regiobank
MÄNNEDORF

115. Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2017
in unserer Region

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Lagebericht	6
Corporate Governance	11
Organe	14
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Eigenkapitalnachweis	18
Anhang	19
Bericht der Revisionsstelle	37
Ihr Partner in der Region	38

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärin
Sehr geehrter Aktionär

Das Jahr 2017 wird nicht nur bei den Anlegern in bester Erinnerung bleiben: Der erstmals seit Ende der Finanzkrise synchrone Aufschwung der Weltwirtschaft führte nämlich neben boomenden Aktienmärkten auch zu einem Beschäftigungsanstieg und zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit in vielen Ländern rund um den Globus. Den Nährboden dafür legten der anziehende Welthandel, die expansive Geldpolitik und insbesondere die wirtschaftlichen Folgen der politischen Agenda 2017. Ein Rechtsrutsch blieb aus, und mit der Wahl von Emanuel Macron wurden die euroskeptischen Geister verbannt. Somit blieben politisch gesehen grosse Konflikte aus, auch wenn die USA unter Donald Trump immer wieder für Aufregung sorgten.

Der konjunkturelle Aufschwung wird sich auch im Jahr 2018 fortsetzen. Vieles deutet aber darauf hin, dass die USA in eine konjunkturelle Spätzyklusphase eingetreten sind. Wir gehen für die USA dennoch von einer leichten Beschleunigung aus. Der Rest der Welt hinkt im Konjunkturzyklus den USA hinterher und weist daher noch immer Nachholpotenzial auf. Für Europa wird ein Anstieg des BIP um solide 2 % erwartet.

In Sachen Geldpolitik hat die US-Notenbank (Fed) an ihrer Sitzung vom 13. Dezember 2017 wie erwartet zum dritten Mal im Jahr 2017 den Leitzins um 0.25 Prozentpunkte erhöht. Gemäss unseren Einschätzungen dürfte der angepeilte Kurs der US-Notenbank unverändert bleiben. Für das Jahr 2018 erwarten wir weitere Leitzinserhöhungen. Seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) rechnen wir erst für das zweite Halbjahr 2019 mit einer Zinsanhebung. Aus diesem Grund bleibt der Handlungsspielraum der Schweizerischen Nationalbank (SNB) auch weiterhin eingeschränkt. Ein Vorpreschen der SNB gegenüber der EZB würde den Schweizer Franken erneut unter Aufwertungsdruck bringen und die in den letzten Jahren konsequent umgesetzte Abwertungsstrategie torpedieren.

Der Cutover im Rahmen unserer IT-Transition von Swisscom zu Inventx ist über den Jahreswechsel reibungslos und erfolgreich verlaufen. Die neue IT-Plattform wird von rund 800 Mitarbeitenden und 25 Banken benutzt.

Wir dürfen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Zu diesem Ergebnis hat das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und die Zielstrebigkeit und Effizienz unserer Mitarbeitenden beigetragen.

Wir danken Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für die Treue, die Wertschätzung und das Vertrauen, welches Sie unserer Bank seit vielen Jahren entgegenbringen. Unser Dank richtet sich natürlich auch an alle Kundinnen und Kunden, ohne die wir keine Geschäftstätigkeiten entfalten könnten. Wir werden uns weiterhin nach bestem Wissen und Können für das Wohlergehen der Regiobank Männedorf einsetzen. Ein grosses und herzliches Dankeschön auch unseren Mitarbeitenden! Sie haben wiederum hervorragende Arbeit geleistet.

Charlotte E. Fankhauser
Bankleiterin

Sonja Piffaretti
Präsidentin des Verwaltungsrats

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft
Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 deutlich beschleunigt. Dabei ist die Weltwirtschaft im Jahr 2017 um 2.9% gewachsen (2016: 2.3%). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 mit 2.3% stärker aus als im Jahr 2016 (+1.5%). Ein Wachstumsgarant war der private Konsum, der von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitierte. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2017 ebenfalls schwungvoll um 2.4% gewachsen (2016: 1.7%). Die tiefe Inflation und die rückläufige Arbeitslosigkeit stützten dabei den privaten Konsum, die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat sich trotz politischer Unsicherheiten spürbar erhöht. Auch die meisten Schwellenländer erlebten ein positives Jahr 2017. Die chinesische Wirtschaft expandierte nicht zuletzt dank der expansiven Fiskalpolitik mit hoher Dynamik weiter. Brasilien und Russland haben die Rezession mittlerweile überwunden, einzig in Indien kam es aufgrund der Bargeldreform zu einer Abschwächung des Wachstums.

Schweizer Wirtschaft
Die Schweizer Wirtschaft erreichte im ersten Halbjahr 2017 wegen des starken Schweizer Frankens nur ein verhaltenes Wachstumstempo. Der Franken wertete jedoch im zweiten Halbjahr deutlich ab, und das Schweizer BIP-Wachstum beschleunigte sich im dritten Quartal. Das widerspiegelt sich auch in der guten Stimmung bei den Unternehmen: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie erreichte im Dezember 2017 mit 65.2 Punkten ein Niveau, das zuletzt im Juli 2010 erlangt wurde. Im Schlussquartal 2017 hat sich der Aufwärtstrend gefestigt, sodass für das Gesamtjahr 2017 ein BIP-Wachstum von 1.0% resultierte.

Geld- und Kapitalmarkt
Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2017 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat vor allem das monatliche Anleihekaufprogramm der EZB die Anleiherenditen niedrig gehalten, und in den USA kam es trotz Zinserhöhungen nicht zu einem Anstieg der Renditen. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2017 mehrheitlich im Bereich zwischen –0.2% und 0.1%. Die nach wie vor tiefen Inflationsraten sind ein wichtiger Grund, warum die Normalisierung der Geldpolitik in den Industriestaaten wohl weiterhin zögerlich verlaufen wird.

Devisenmarkt
Der Euro wertete im Jahr 2017 gegenüber Dollar und Schweizer Franken dank der starken Konjunktur im Euro-Raum sowie der Ankündigung des allmählichen Ausstiegs aus der lockeren Geldpolitik kräftig auf. Die Abwertung des Schweizer Frankens ist auch darauf zurückzuführen, dass seine Rolle als sicherer Hafen angesichts des globalen Aufschwungs in den Hintergrund getreten ist.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1.07 und 1.17 CHF/EUR. Ende 2017 notierte der Kurs bei rund 1.17 CHF/EUR.

Aktien- und Rohstoffmärkte
Im Jahr 2017 ging es an den globalen Aktienmärkten nahezu ununterbrochen bergauf, und viele Aktienindizes (z.B. Dow Jones, DAX) markierten neue Rekordstände. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss Performance Index (SPI) von 20% freuen; beim amerikanischen Dow Jones Index betrug der Zuwachs sogar über 24%.

Die Rohstoffpreise stiegen im Jahr 2017 nur leicht an, und der S&P GSCI Rohstoffindex liegt noch immer deutlich unter dem Stand früherer Werte. Zumindest bei Industriemetallen und dem Ölpreis ging es aber spürbar bergauf. Während die starke chinesische Nachfrage bei den Industriemetallen für positive Impulse sorgte, waren beim Ölpreis vor allem die Förderkürzungen der OPEC-Länder und OPEC-Partner verantwortlich für den Preisanstieg.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines
Trotz sich verschärfenden Regulatorien und laufend schwierigerem Umfeld blickt die Regiobank Männedorf AG erneut auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr zurück. Die Bestrebungen zur Ertragsoptimierung und Risikominimierung zeigen Wirkung. Die Bilanzsumme hat sich im geplanten Rahmen auf über CHF 372 Mio. erhöht. Der Jahreserfolg konnte wiederum gesteigert werden.

Als Folge der Anpassungen an europäische wie auch internationale Regelungen haben sich im vergangenen Jahr einige Erschwernisse hinsichtlich Erfüllung verschärfter regulatorischer Vorschriften ergeben. Dank der ausgezeichneten Eigenkapital-Basis der Bank konnten diese Hürden problemlos gemeistert werden. Zudem verliefen die Vorbereitungen für den Provider-Wechsel des IT-Systems von Swisscom zu Inventx AG einwandfrei, wobei die Mitarbeitenden mit zusätzlichen Aufgaben zum ordentlichen Tagesgeschäft gefordert wurden.

Bilanzgeschäft
Dank einem hohen Kundengeld-Zuwachs von CHF 17.8 Mio. konnten die Ausleihungen um CHF 15.6 Mio. auf CHF 331.4 Mio. erhöht und selbst finanziert werden. Im Weiteren führte der Geldzufluss dazu, dass Banken-Passivgelder und fällige Pfandbriefdarlehen zurückbezahlt werden konnten.

Im Ausleihungsgeschäft hat sich vor allem die kontinuierliche Steigerung des Baukreditvolumens auf mehr als CHF 10 Mio. positiv ausgewirkt. Es konnten ansprechende Ertragskomponenten für diese aufwändige Geschäftssparte erzielt werden. Eine im Vorjahr entstandene Ausfallposition führte zur Übernahme von zwei Stockwerkeigentumseinheiten in die Finanzanlagen. Die Wohnungen sind mittelfristig zur Veräusserung bestimmt.

Der Zuwachs bei den Kundengeldern auf CHF 222.3 Mio. dürfte unter anderem auf die Verrechnung von Negativzinsen bei der Kundschaft von Drittbanken zurückzuführen sein. Da eine solche Belastung bei der Regiobank Männedorf AG nicht erfolgt und im Branchenvergleich attraktive Konditionen angewendet werden, dürften sich die Anleger zu einer Diversifikation ihrer Banken bei Kapitalanlagen entschieden haben.

Die Bilanzsumme der Bank hat sich um 4.7 % oder CHF 16.7 Mio. auf CH 372.4 Mio. erhöht.

Ertrag
Im Zinsengeschäft zeigt sich nun erstmals eine leichte Verbesserung der Marge. Auf der Aktivseite hat sich das Zinsniveau stabilisiert. Auf der Passivseite werden die hochverzinslichen Verpflichtungen nun allmählich fällig und können gegen tiefer verzinsliche Positionen erneuert werden. Der Brutto-Zinserfolg verzeichnet, auch dank der Baukredit-Kommissionen, einen massgeblich über Budget liegenden Ertrag im Rahmen des Vorjahreswerts. Unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips sind die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken entsprechend erhöht worden und führten damit zu einer Schmälerung des Zinserfolges. Der Netto-Zinserfolg liegt somit in der Grössenordnung des anfangs 2017 anvisierten Ziels. Höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr konnten beim Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dem Handelserfolg und auch dem übrigen Erfolg erzielt werden.

Aufwand
Die Personalkosten fielen im Vorjahresvergleich geringer aus. Hingegen mussten etwas höhere Sachkosten in Kauf genommen werden, die vor allem auf einen Mehraufwand im Informatik- und Sourcing-Bereich zurückzuführen sind. Insgesamt erhöhte sich der Geschäftsaufwand von CHF 2.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr leicht, schloss aber trotzdem unter den budgetierten Kosten ab. Da nun gegenüber früher nur noch moderate Abschreibungen auf den Sachanlagen und Liegenschaften notwendig sind, konnten die inneren Reserven der Bank massgeblich dotiert werden, um den regulatorischen Vorschriften auch in Zukunft zu genügen.

Geschäftserfolg
Der Geschäftserfolg schliesst mit CHF 1.3 Mio. leicht über dem Vorjahr ab. Unsere Bank hat unter anderem aus dem RBA-Verbund eine Schlusszahlung aus nicht mehr benötigten Rückstellungen erhalten. Mit der Bildung von Reserven und nach Steueraufwand wird ein Gewinn von CHF 1'089'247.52 ausgewiesen. Mit dem Gewinnvortrag des Vorjahrs verbleibt der Generalversammlung vom 21. April 2018 ein Betrag über CHF 1'096'758.79 zur Verteilung.

Personelles
Per Ende 2017 betrug der Personalbestand der Regiobank Männedorf AG unverändert 9 Mitarbeitende; teilzeitbereinigt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein durchschnittlicher Personalbestand von 8 Mitarbeitenden (Vorjahr 8 Mitarbeitende).

Risikobeurteilung
Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Regiobank Männedorf AG ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang).

Ausblick
In der Weltwirtschaft ist ein Aufschwung spürbar, der sich mit einem Beschäftigungszuwachs, einer moderaten Investitionstätigkeit und einer Belebung des Handelswachstums weiter fortsetzen dürfte. Die Inflation ist derzeit gedämpft, dürfte aber allmählich anziehen.

Erfreulicherweise stabilisiert sich nun die Zinsmarge auf tiefem Niveau. Die Prognose für das laufende Jahr geht von einem ähnlichen Zinserfolg wie im Vorjahr aus. Die übrigen Erträge dürften ebenfalls wieder erreicht werden. Eine straffe Kostenkontrolle hält den Geschäftsaufwand so tief wie möglich. Einsparungen dürften sich aus dem IT-Provider-Wechsel von Swisscom zu Inventx AG ergeben. Die Regiobank Männedorf AG rechnet für das Jahr 2018 mit einem Gewinn im Rahmen des Vorjahrs.

Eigenmittelanforderungen

in CHF 1'000 resp. %

		Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel		**42'738**	**41'204**
Hartes Kernkapital (CET1)		31'563	30'833
zusätzliches Kernkapital (AT1)		0	0
Kernkapital (T1)		31'563	30'833
Ergänzungskapital (T2)		11'175	10'372
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	**Verwendeter Ansatz**	**14'314**	**13'860**
Kreditrisiko	Internationaler Ansatz	12'635	12'405
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Ansatz	873	687
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	39	37
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	767	730
Antizyklischer Kapitalpuffer		2'351	2'240
Summe der risikogewichteten Positionen		178'928	173'245
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.31%	1.29%
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		17.64%	17.80%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		17.64%	17.80%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)		23.89%	23.78%

in CHF 1'000 resp. %

	Berichtsjahr	Vorjahr
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	**7.06%**	**6.42%**
Mindestanforderungen	4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer	1.25%	0.63%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.31%	1.29%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	**16.14%**	**16.30%**
CET1-Eigenmittelziel (gemäss RRV)	**8.31%**	**8.29%**
Zielgrösse Kat. 5-Bank	7.00%	7.00%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.31%	1.29%
Verfügbares CET1	**16.14%**	**16.30%**
T1-Eigenmittelziel (gemäss RRV)	**9.81%**	**9.79%**
Zielgrösse Kat. 5-Bank	8.50%	8.50%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.31%	1.29%
Verfügbares Tier 1	**17.64%**	**17.80%**
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	**11.81%**	**11.79%**
Zielgrösse Kat. 5-Bank	10.50%	10.50%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.31%	1.29%
Verfügbares regulatorisches Kapital	**23.89%**	**23.78%**

Leverage Ratio

in CHF 1'000 resp. %

	Berichtsjahr	Vorjahr
Leverage Ratio	**8.33%**	**8.56%**
Kernkapital (CET1 & AT1)	31'563	30'833
Gesamtengagement	379'110	360'047

Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000 resp. %

	Berichtsjahr		Vorjahr	
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	**Total**	**CHF**	**Total**	**CHF**
Durchschnitt 1. Quartal	**188.88%**	**157.37%**	116.44%	90.29%
Durchschnitt 2. Quartal	**177.06%**	**148.34%**	99.81%	84.26%
Durchschnitt 3. Quartal	**186.65%**	**154.94%**	130.37%	112.34%
Durchschnitt 4. Quartal	**136.51%**	**116.16%**	100.98%	90.68%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	**Total**	**CHF**	**Total**	**CHF**
Durchschnitt 1. Quartal	26'861	26'771	16'119	16'020
Durchschnitt 2. Quartal	27'130	27'050	17'541	17'458
Durchschnitt 3. Quartal	27'052	26'947	21'023	20'927
Durchschnitt 4. Quartal	20'791	20'699	22'082	21'993
Nettomittelabfluss	**Total**	**CHF**	**Total**	**CHF**
Durchschnitt 1. Quartal	14'221	17'011	13'844	17'743
Durchschnitt 2. Quartal	15'323	18'235	17'575	20'718
Durchschnitt 3. Quartal	14'493	17'392	16'126	18'628
Durchschnitt 4. Quartal	15'231	17'820	21'868	24'253

Corporate Governance

Corporate Governance
Die Prinzipien der Regiobank Männedorf AG zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrats geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Regiobank Männedorf AG verpflichtet, ihre Statuten und das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat
Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist im Detail auf Seite 13, Organe, dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 unabhängig. Die Funktion des Audit Ressort wird durch Herrn Jürg Ziegler wahrgenommen.

Interne Organisation
Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Regiobank Männedorf AG und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung unter Vorsitz von Frau Charlotte E. Fankhauser übertragen.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat
Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Regiobank Männedorf AG hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung von wichtigen Führungskräften
- Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- Genehmigung des Geschäftsberichts
- Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung derer Beschlüsse

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Ausschuss bilden. Einzelheiten sind im Organisations- und Geschäftsreglement geregelt.

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal pro Quartal. In der Regel nimmt die Geschäftsleitung in beratender Funktion an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

Kompetenzregelung
Der Verwaltungsrat verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Zudem beaufsichtigt und kontrolliert er die Geschäftsleitung. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung der Regiobank Männedorf AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentlichen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert:

- operative Geschäftstätigkeit der Regiobank Männedorf AG im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- operatives Risikomanagement
- Kundenakquisition, -beratung und -betreuung
- Pflege der Aussenbeziehungen

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung der Bank informiert. Die Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Der Verwaltungsrat wird überdies laufend über die Tätigkeiten und Entscheidungen informiert.

Geschäftsleitung
Als geschäftsleitendes Organ führt die vom Verwaltungsrat bestimmte Direktorin die Gesellschaft. Sie vertritt die Unternehmung, vorbehältlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrats gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit der Direktorin nimmt der Stellvertreter die Aufgaben und Befugnisse der Direktorin wahr.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einem Jahresfixum. Für die Geschäftsleitung wird ein Fixum und eine leistungsabhängige Entschädigung ausbezahlt. Die Höhe dieser leistungsabhängigen Entschädigung macht keinen wesentlichen Teil der Gesamtvergütung aus. Für die Leistungsbewertung werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jährlich durch die Verwaltungsratspräsidentin, welche abschliessend über die Höhe der Entschädigung Antrag an den Gesamtverwaltungsrat stellt.

Organdarlehen
Kredite und Hypotheken an Verwaltungsräte werden zu normalen Kundenkonditionen gewährt. Den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Vergünstigungen gewährt.

Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und diesen nahestehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

Informationspolitik
Die Regiobank Männedorf AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information der Aktionärinnen und Aktionäre gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden durch Aktionärsbriefe und einer breiten Öffentlichkeit gegebenenfalls durch die Lokalpresse kommuniziert.

Offenlegung VR und GL

Sonja Piffaretti – Verwaltungsratspräsidentin
Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau war sie für verschiedene Unternehmen tätig und absolvierte die Ausbildung zur eidg. dipl. Immobilientreuhänderin. Seit 2007 ist sie selbständige Immobilienberaterin und hält verschiedene VR- und Stiftungsrats-Mandate bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.

Markus Gadola – Vizepräsident des Verwaltungsrats
Markus Gadola ist eidg. dipl. Baumeister und Geschäftsführer der Gadola Fassaden AG sowie Verwaltungsratspräsident der Gadola Holding AG. Er hat verschiedene VR- und Stiftungsrats-Mandate bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.

Thomas Stäheli – Verwaltungsrat
Studium und Promotion zum Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt. Seit 2005 ist er Partner der Anwaltskanzlei Roesle, Frick & Partner. Er ist spezialisiert auf Banken- und Börsenrecht und hält verschiedene VR- und Stiftungsrats-Mandate.

Peter Brunner – Verwaltungsrat
Nach einer handwerklichen Ausbildung Aufbau und Betrieb eines Garagen-Netzes. 2008 Gründung der Happy-Netz Holding AG, wo er seither Geschäftsführer ist. Einige VR- Mandate bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.

Jürg Ziegler – Verwaltungsrat / Audit Ressort
Abgeschlossene juristische Studien. Anschliessend in verschiedenen Unternehmen der Finanzbranche im In- und Ausland in Managementfunktionen tätig. Nach mehreren Jahren als Mitinhaber eines mittelgrossen KMU ist er heute als Investor tätig.

Charlotte E. Fankhauser – Direktorin
Nach Abschluss der Wirtschaftsmittelschule der Stadt Bern und diversen Weiterbildungen arbeitete sie für verschiedene Banken in unterschiedlichen Bereichen. Unter anderem verfügt sie über eine langjährige Erfahrung im Kreditbereich.

André Häberling – Mitglied der GL
Grundausbildung zum Kaufmännischen Angestellten und Abschluss von diversen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Anlageberater und in der Vermögensverwaltung und verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlagegeschäft.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Amtsdauer
Piffaretti, Sonja	Präsidentin	CH	Eidg. dipl. Immobilien-treuhänderin	Männedorf	2006	bis 2020
Gadola, Markus	Vizepräsident	CH	Dipl. Baumeister	Männedorf	2002	bis 2020
Ziegler, Jürg	VR	CH	Unternehmer	Stäfa	2014	bis 2020
Stäheli, Thomas	VR	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Männedorf	2015	bis 2020
Brunner, Peter	VR	CH	Unternehmer	Hombrechtikon	2017	bis 2020

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Fankhauser, Charlotte E.	Bankleiterin	CH	Dipl. Kfm. HKG, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis	2002
Häberling, André M.	Bankleiter Stv.	CH	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	2010

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Interne Revision

Aunexis AG, Bern (Zweigstelle Zürich)

Unser Verwaltungsrat vorne von links: Markus Gadola, Sonja Piffaretti, Thomas Stäheli,
hinten von links: Jürg Ziegler, Peter Brunner

Jahresrechnung 2017

Bilanz per 31. Dezember 2017

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	22'598	24'284
Forderungen gegenüber Banken	3'598	3'266
Forderungen gegenüber Kunden	16'804	16'596
Hypothekarforderungen	314'620	299'223
Handelsgeschäft	33	65
Finanzanlagen	10'224	7'917
Aktive Rechnungsabgrenzungen	71	52
Beteiligungen	689	689
Sachanlagen	3'572	3'553
Sonstige Aktiven	202	40
Total Aktiven	**372'411**	**355'685**
Total nachrangige Forderungen	0	0

in CHF 1'000

Passiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	20'000	25'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	198'718	184'209
Kassenobligationen	23'618	20'279
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	82'400	80'700
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'048	1'752
Sonstige Passiven	193	181
Rückstellungen	13'363	12'252
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'150	10'000
Gesellschaftskapital	2'400	2'400
Gesetzliche Kapitalreserve	1'309	1'309
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'091	4'091
Freiwillige Gewinnreserven	13'025	12'450
Gewinnvortrag	7	10
Gewinn (Periodenerfolg)	1'089	1'052
Total Passiven	**372'411**	**355'685**
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	1'158	1'295
Unwiderrufliche Zusagen	6'925	2'561
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	504	504

Erfolgsrechnung 2017

in CHF 1'000

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	5'394	5'523
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	32	10
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	13	11
Zinsaufwand	–1'179	–1'302
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	**4'260**	**4'242**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	–158	–17
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	**4'102**	**4'225**

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	434	390
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	39	37
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	187	191
Kommissionsaufwand	–75	–77
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**585**	**541**

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	**165**	**151**

Übriger ordentlicher Erfolg	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	83	82
Liegenschaftenerfolg	329	250
Anderer ordentlicher Ertrag	16	7
Anderer ordentlicher Aufwand	–2	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**426**	**339**

Geschäftsaufwand	Berichtsjahr	Vorjahr
Personalaufwand	–1'333	–1'361
Sachaufwand	–1'451	–1'406
Subtotal Geschäftsaufwand	**–2'784**	**–2'767**

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–144	–346
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–1'073	–901

Geschäftserfolg	**1'277**	**1'242**
Ausserordentlicher Ertrag	318	130
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–150	0
Steuern	–356	–320
Gewinn (Periodenerfolg)	**1'089**	**1'052**

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

Gewinnverwendung	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'089	1'052
Gewinnvortrag	7	10
Bilanzgewinn	**1'096**	**1'062**
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–610	–575
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	–480	–480
Vortrag neu	**6**	**7**

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50 % das Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	**2'400**	**1'309**	**4'091**	**10'000**	**12'450**	**10**	**0**	**1'052**	**31'312**
Dividenden-Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	–480	–480
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0	0	0	0	575	0	0	–575	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	150	0	0	0	0	150
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	–3	0	3	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	172	0	172
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	–172	0	–172
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	0	1'089	1'089
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	**2'400**	**1'309**	**4'091**	**10'150**	**13'025**	**7**	**0**	**1'089**	**32'071**

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Regiobank Männedorf AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Männedorf erbracht.

Als Bank der RBA-Gruppierung werden über die RBA-Holding AG und deren Tochtergesellschaften sowie von Gruppengesellschaften des SWISSCOM-Konzerns verschiedene Dienstleistungen bezogen. Die IT-Plattform Finnova wird seit anfangs des Jahres 2018 von der Inventx AG, Chur, betrieben. Neben einer SPOC-Vereinbarung mit der Clientis AG, Bern, besteht im Weiteren ein Outsourcing-Vertragswerk für die Rechnungswesen-Dienstleistungen mit der Finanz-Logistik AG, St. Gallen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze
Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze
Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet.

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Als Berechnungsbasis dient der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtungen für latente Ausfallrisiken zur

Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten pro Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Für Ausleihungen der Klassen 7, 8 und 9 werden zur Abdeckung latenter Ausfallrisiken Wertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klasse 10 sind stark ausfallgefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung und Bildung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft
Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair-Value bewertet und bilanziert. Als Fair-Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair-Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Finanzanlagen
Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair-Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei den mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtiteln erfolgt die Bewertung nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Rechnungsabgrenzungen verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Edelmetallbestände werden analog der Fremdwährungspositionen zum Stichtags-Schlusskurs bewertet. Die Bewertung von Beteiligungstiteln und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der niedrigere Wert aus Anschaffungspreis oder Liquidationswert eingestellt. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

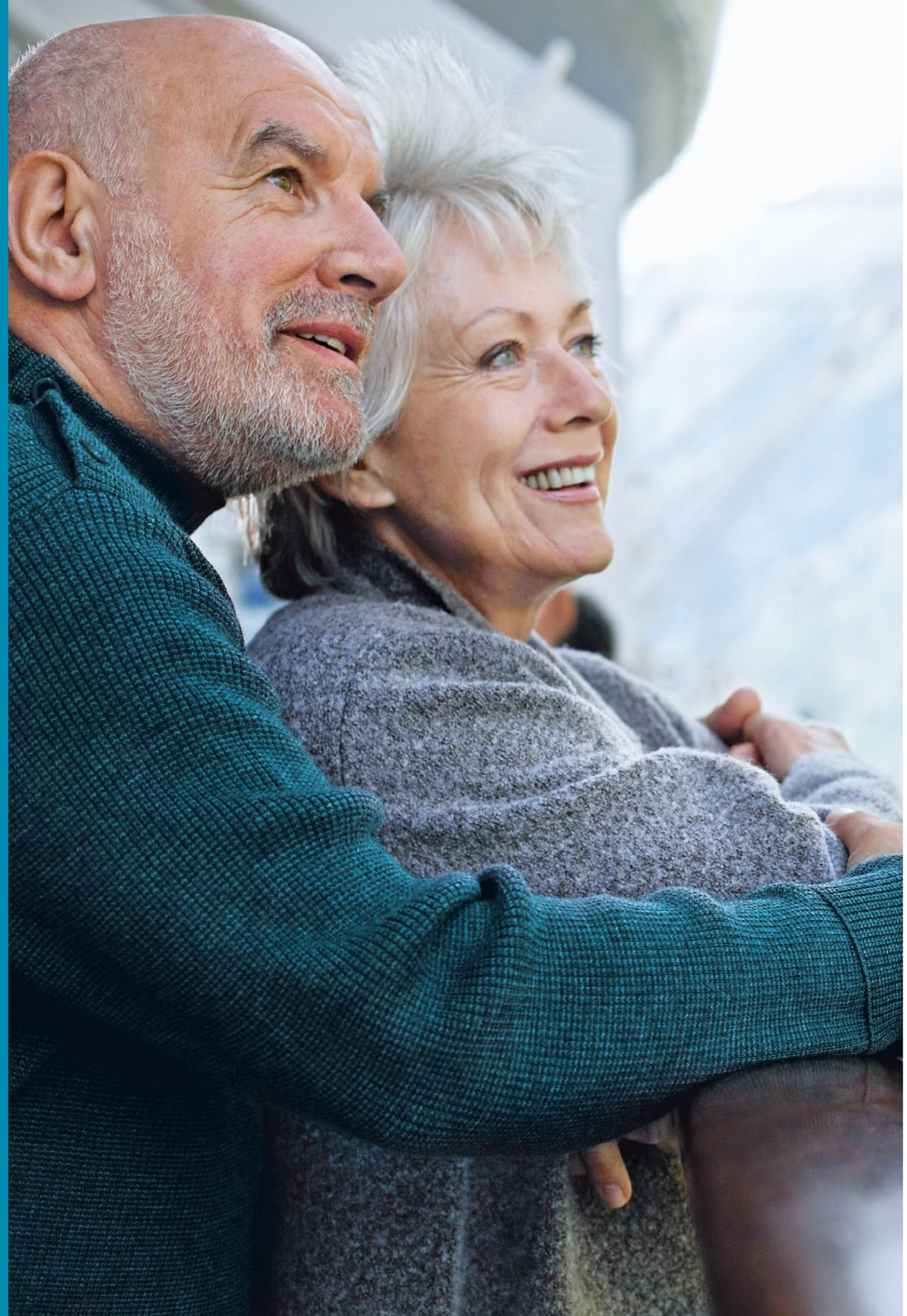
Beteiligungen
Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen
Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)	50 Jahre
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen, Mobiliar	5 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».



Rückstellungen
Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.
Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken
Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Steuern
Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte
Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Beteiligungstitel
Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen.
Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Vorsorgeverpflichtungen
Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüschlikon versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Sämtliche Vorsorgepläne der Bank sind beitragsorientiert.

Die Bank trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten.

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellt. Für die Beurteilung, ob pro Vorsorgeplan ein solcher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, zieht die Bank einen Experten für die berufliche Vorsorge bei.

Die Bank beabsichtigt nicht, den wirtschaftlichen Nutzen zu bilanzieren. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungspläne, weder für den Verwaltungsrat noch die Belegschaft.

Erfassung der Geschäftsvorfälle
Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive»

resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Behandlung von überfälligen Zinsen
Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die aufgelaufenen Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Fremdwährungsumrechnungen
Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Schlusskurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2017	2016
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9763	1.0174
EUR	1.1704	1.0729
GBP	1.3202	1.2554
CAD	0.7783	0.7563
AUD	0.7626	0.7351

Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.
Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Eine angemessene Berichterstattung wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zinsänderungsrisiko
Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM). Die Regiobank Männedorf AG setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Bilanzabsicherung ein.

Währungsrisiken
Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft
Über die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher wird periodisch rapportiert.

Liquidität
Die Liquiditätsstrategie der Bank wird von der Geschäftsleitung definiert und vom Verwaltungsrat sanktioniert. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann.

Operationelle Risiken
Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionärinnen, der Aktionäre sowie des Regulators sicherzustellen.

Kreditrisiko
Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden durch die Geschäftsleitung eng überwacht und durch Limiten begrenzt;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden und Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien basiert die Bank auf regionenspezifischen Immobilienpreisinformationen.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen berücksichtigt werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten miteinbezogen.

Kredite mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Amortisationsleistung oder die Einlieferung zusätzlicher Sicherheiten verlangt, ansonsten werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei ungedeckten Kreditgewährungen werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Kreditnehmers zulassen.

Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft muss bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vorliegen. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolicen oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2017 haben.

Informationen zur Bilanz

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		**hypothekarische Deckung**	**andere Deckung**	**ohne Deckung**	**Total**
Forderungen gegenüber Kunden		12'754	1'638	3'103	17'495
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		258'086	0	0	258'086
– Büro- und Geschäftshäuser		4'695	0	0	4'695
– Gewerbe und Industrie		49'711	0	0	49'711
– Übrige		2'128	0	0	2'128
Total Ausleihungen (vor Verrechung mit den Wertberichtigungen)	**Berichtsjahr**	**327'374**	**1'638**	**3'103**	**332'115**
	Vorjahr	308'392	2'047	6'735	317'174
Total Ausleihungen (nach Verrechung mit den Wertberichtigungen)	**Berichtsjahr**	**327'326**	**1'638**	**2'460**	**331'424**
	Vorjahr	308'392	2'047	5'380	315'819
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	194	964	1'158
Unwiderrufliche Zusagen		5'603	0	1'322	6'925
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	504	504
Total Ausserbilanz	**Berichtsjahr**	**5'603**	**194**	**2'790**	**8'587**
	Vorjahr	1'355	157	2'848	4'360

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto-schuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	**Berichtsjahr**	**2'307**	**1'745**	**562**	**562**
	Vorjahr	**2'983**	**1'900**	**1'083**	**1'083**

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	33	65
– Beteiligungstitel	33	65
Total Aktiven	**33**	**65**
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
Finanzanlagen	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	2'877	2'876	2'881	2'877
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'877	2'876	2'881	2'877
Beteiligungstitel	4	4	59	27
Edelmetalle	0	4	0	4
Liegenschaften	7'343	5'033	7'343	5'033
Total Finanzanlagen	**10'224**	**7'917**	**10'283**	**7'941**
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	–	–

Bei der Position «Liegenschaften» handelt es sich um zwei aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche mittelfristig wieder veräussert werden sollen.

3.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

Buchwerte	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	ohne Rating
Berichtsjahr	–	2'877	–	–	–	–	–

Die Bank stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

4. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

				Berichtsjahr				
	Anschaf-fungswert	bisher aufgelaufene Wertberich-tigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Inves–titionen	Desinves-titionen	Wertberich-tigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen								
– ohne Kurswert	1'001	–312	689	0	0	0	689	1'474
Total Beteiligungen	**1'001**	**–312**	**689**	**0**	**0**	**0**	**689**	**1'474**

Kommentar

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der RBA-Holding sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter.

Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil an den entsprechenden Grundkapitalien.

Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist unwesentlich.

5. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

			Vorjahr	Berichtsjahr			
	Anschaffungs-wert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Inves–titionen	Desinves-titionen	Abschrei-bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	2'392	–1'168	1'224	0	0	–12	1'212
Andere Liegenschaften	2'831	–681	2'150	0	0	–41	2'109
Übrige Sachanlagen	2'988	–2'809	179	163	0	–91	251
Total Sachanlagen	**8'211**	**–4'658**	**3'553**	**163**	**0**	**–144**	**3'572**

6. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	68	9	15	0
Indirekte Steuern	34	31	90	94
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	80	79
Übrige Aktiven und Passiven	100	0	8	8
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	**202**	**40**	**193**	**181**

7. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

		Berichtsjahr
Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	86'021	75'400
Beteiligungen	133	0

8. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüschlikon» versichert. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Vorsorgeeinrichtung deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach dem BVG ab.

Die Arbeitgeberreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

in %

	31.12.2016	31.12.2015
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüschlikon	**125.2%**	**130.3%**

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben die reglementarisch festgelegte Höhe per 31.12.2016 erreicht. Der Verwaltungsrat der Bank geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1'000

				Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	**Nominalwert**	**Verwendungsverzicht**	**Bilanz**	**Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve**	**Bilanz**	**Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand**	**Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand**
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ	468	468	0	2	0	0	0
Total	**468**	**468**	**0**	**2**	**0**	**0**	**0**

in CHF 1'000

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens und des Vorsorgeaufwandes	**Überdeckung per 31.12.2016**	**Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe**		**Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils**	**bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode**	**Vorsorgeaufwand im Personalaufwand**	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	784	0	0	0	163	98	92

Bemerkung

Der Deckungsgrad per 31.12.2017 ist noch nicht verfügbar. Die Bank geht davon aus, dass per 31.12.2017 weiterhin eine Überdeckung vorhanden ist. Die Überdeckung der Vorsorgestiftung der Bank (Deckungsgrad per 31.12.2016 von 125.2 %) wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

9. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	**gewichteter Durchschnittszins**	**Fälligkeiten**	**Betrag**
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	0.525%	2021	7'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.852%	2018 – 2045	75'400
Total			**82'400**

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1–≤2 Jahre	>2–≤3 Jahre	>3–≤4 Jahre	>4–≤5 Jahre	>5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	–	–	–	7'000	–	–	7'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	4'500	16'000	4'400	15'200	3'500	31'800	75'400
Total	**4'500**	**16'000**	**4'400**	**22'200**	**3'500**	**31'800**	**82'400**

10. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	zweck-konforme Verwen-dungen	Umbu-chungen	überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichts-jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	39	0	0	0	39
Übrige Rückstellungen	12'252	0	0	0	1'072	0	13'324
Total Rückstellungen	**12'252**	**0**	**39**	**0**	**1'072**	0	**13'363**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**10'000**		**0**		**150**	**0**	**10'150**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**1'355**	**–784**	**–39**	**2**	**400**	**–243**	**691**
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'083	–784	0	2	400	–139	562
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	272	0	–39	0	0	–104	129

11. Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
Gesellschaftskapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
– davon liberiert	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
Total Gesellschaftskapital	**2'400**	**4'800**	**2'400**	**2'400**	**4'800**	**2'400**

Keine Person des Aktionariats verfügt über mehr als 5 % des Aktienkapitals.

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. In einem solchen Fall stellt die Bank sicher, dass die Mindestkapitalvorschriften von CHF 10 Mio. gemäss Bankenverordnung eingehalten werden. Von den gesetzlichen Reserven ist ein Betrag von CHF 1.2 Mio. nicht ausschüttbar.

12. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	13'142	1'730	3'813	3'778

Erläuterungen zu Ausserbilanzgeschäften:

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Dem Personal der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt. Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen.

13. Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
134.019	Namenaktien Regiobank Männedorf AG

in CHF

	Anzahl	ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	0	
Käufe	37	4'645
Verkäufe	–37	4'931
Endbestand	0	

14. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

		auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	fällig immo-bilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel		22'598	–	–	–	–	–	–	22'598
Forderungen gegenüber Banken		3'598	0	0	0	0	0	–	3'598
Forderungen gegenüber Kunden		3	15'989	29	262	323	198	–	16'804
Hypothekarforderungen		16	48'066	27'400	44'918	154'370	39'850	–	314'620
Handelsgeschäft		33	–	–	–	–	–	–	33
Finanzanlagen		4	0	0	0	2'877	0	7'343	10'224
Total	**Berichtsjahr**	**26'252**	**64'055**	**27'429**	**45'180**	**157'570**	**40'048**	**7'343**	**367'877**
	Vorjahr	27'657	52'553	32'799	37'485	168'482	27'342	5'033	351'351
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		0	0	0	15'000	5'000	0	–	20'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		42'803	138'840	5'500	11'575	0	0	–	198'718
Kassenobligationen		–	–	1'284	1'632	17'344	3'358	–	23'618
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–	2'000	2'500	46'100	31'800	–	82'400
Total	**Berichtsjahr**	**42'803**	**138'840**	**8'784**	**30'707**	**68'444**	**35'158**	–	**324'736**
	Vorjahr	41'183	131'926	19'515	30'739	57'660	29'165	–	310'188

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	150	139
Übrige Eventualverpflichtungen	1'008	1'156
Total Eventualverpflichtungen	**1'158**	**1'295**

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Es sind keine wesentlichen Negativzinsen im Zinserfolg enthalten.

2. Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	–1'136	–1'166
Sozialleistungen	–191	–186
Übriger Personalaufwand	–6	–9
Total Personalaufwand	**–1'333**	**–1'361**

3. Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	–20	–26
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	–893	–839
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–4	–4
Honorare der Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	–74	–71
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	–74	–68
– davon für andere Dienstleistungen	0	–3
Übriger Geschäftsaufwand	–460	–466
Total Sachaufwand	**–1'451**	**–1'406**

4. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages ist ein Zufluss der RBA-Holding AG über CHF 276'291 sowie eine weitere Abschlagszahlung über CHF 41'694.85 im Rahmen der Nachlassliquidation der SairGroup verbucht worden.

5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	–356	–320
Total Steuern	**–356**	**–320**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	28%	26%

6. Steuerwert Aktien Regiobank Männedorf AG

in CHF

	Nominalwert	Steuerkurs
Valorennummer 134.019	500	4'690

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

BDO

Tel. +41 44 444 37 67
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch
susanne.dezordi@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Regiobank Männedorf AG, Männedorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Regiobank Männedorf AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 15 bis 36) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 21. Februar 2018
BDO AG

Franco A. Straub
Zugelassener Revisionsexperte

Susanne De Zordi Bernkopf
Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal schon lange verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- Vertrauensvolle Atmosphäre
- Persönliche Beratung
- Unbürokratische Prozesse
- Nachbarschaftliches Miteinander
- Schnelle Entscheidungen
- Faire Preise

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand.
Überzeugen Sie sich am besten selbst in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

Unser Standort

Regiobank Männedorf AG
Bahnhofstrasse 14
8708 Männedorf
Telefon 044 922 13 00

1

2

3

4

5

6

7

8

1 **C. Fankhauser**
Direktorin
2 **A. Häberling**
Leiter Anlageberatung
3 **R. Hächler**
Assistent Geschäftsleitung
4 **R. Schwarz**
Anlageberater
5 **J. Sclafani**
Privatkundenberaterin
6 **J. Schweizer**
Stv. Leiter Kredite
7 **D. Krasniqi**
Privatkundenberaterin
8 **B. Rindlisbacher**
Privatkundenberater

©Regiobank Männedorf AG 03.2018 | walder.werber

Regiobank Männedorf AG, Bahnhofstrasse 14, 8708 Männedorf
Telefon 044 922 13 00, Fax 044 922 13 09, info@rbm.ch, www.rbm.ch